

In meinem ergiebigen Wirkungskreise beabsichtige ich durch angestrenzte Thätigkeit, unterstützt vom persönlichen Wohlwollen des Publikums und den erforderlichen Fonds, mein lebhaftes Geschäft noch ansehnlicher zu erweitern; ich wende mich daher unter Beziehung auf die umstehenden Zeugnisse auch an Sie mit der ergebenen Bitte:

mir gütigst ein Conto zu eröffnen,  
meinen Namen auf Ihre Leipziger Anlieferungsliste aufzunehmen, und mir Ihre Nova, Plakate, Anzeigen etc. rechtzeitig einzusenden.

Mit Ausnahme katholischer Schriften, welche ich 3 bis 4fach zu erhalten wünsche, bitte ich mir alle Novitäten nur einfach einzusenden. Auf meine reichhaltige Leihbibliothek ersuche ich vorzugsweise Rücksicht zu nehmen, und bitte namentlich Taschenbücher und Probenummern der für 1844 erscheinenden Journale mir zur Post zugehen zu lassen.

Bei Inseraten in der Breslauer und Schlesischen Zeitung würden Sie mich durch Erwähnung meiner Firma sehr erfreuen, auch empfehle ich zu Ankündigungen Ihres Verleges das

### Volks-Blatt für die Graffschaft Glatz;

Insertions-Gebühren berechne ich nur mit  $\frac{1}{2}$  S $\mathcal{R}$  (N $\mathcal{R}$ ) pro Zeile.

Meine Commissionen hat Herr J. G. Mittler in Leipzig gefälligst übernommen; derselbe wird bei etwaiger Credit-Verweigerung alles fest Verlangte baar einlösen.

Genehmigen Sie die Versicherung, dass ich das mir von Ihnen zu schenkende Vertrauen rechtfertigen und durch besondere Verwendung für ihre Unternehmungen meine Dankbarkeit bethätigen werde. Um Benutzung umstehender Zettel bitte ich freundlichst, und zeichne mit vollkommenster Hochachtung ganz ergebenst

Jul. Hirschberg.

Herr Julius Hirschberg aus Glatz trat wissenschaftlich vorbereitet, Anfang 1832 bei uns seine Lehrzeit an und servirte nach deren Beendigung noch 2 Jahre als Gehülfe in unserem Geschäft. Aus fester Ueberzeugung konnten wir Herrn Hirschberg bei seinem Ausscheiden unsere vollkommene Zufriedenheit, sein musterhaftes Betragen und unerschütterliche Treue während des Aufenthalts in unserem Geschäft attestiren.

Da derselbe das seit geraumer Zeit ehrenvoll bestehende Sortiments-Geschäft seines uns als wohlhabend bekannten Herrn Vaters übernimmt, so gereicht es uns zum besondern Vergnügen unsern Herrn Collegen einen Mann als Ihres Vertrauens würdig empfehlen zu können, der bei hinreichenden Mitteln auch alle übrigen Eigenschaften besitzt, um als Buchhändler seinem Stande Ehre zu machen. Breslau, den 2. November 1843.

F. E. C. Leuckart.

Herr J. Hirschberg aus Glatz hat bei mir im Jahre 1837 einige Zeit servirt, um den Oesterreichischen Buchhandel im Allgemeinen kennen zu lernen, aber trotz dieses kurzen Aufenthaltes in meinem Geschäft habe ich ihn hinlänglich als einen wohlunterrichteten, besonnenen und fleißigen jungen Mann kennen gelernt, der sich gewiss das Zutrauen der ehrenwerthen Collegen erwerben und erhalten wird. Es soll mich sehr freuen, wenn meine Empfehlung mit Vertrauen aufgenommen wird; bei mir hat Herr Hirschberg unbeschränkten Credit.

Wien, den 28. October 1843.

pr. pr. J. B. Wallishausser.  
Scheurer.

Herr Julius Hirschberg aus Glatz, welcher nach fast sechsjährigem Verweilen in unserer Handlung, aus

derselben scheidet, um das Geschäft seines Vaters zu übernehmen, haben wir Gelegenheit gehabt, sowohl in Beziehung auf persönlichen Charakter und Lebensweise, als auch buchhändlerische Bildung insbesondere, genau kennen zu lernen, und es freut uns, ihn in allen diesen Beziehungen unsern Herren Collegen angelegentlichst empfehlen zu können. Da er mit den genannten guten Eigenschaften Ordnungsliebe, Fleiß und Pünktlichkeit verbindet, so ist sein Eintreten in die selbstständige Wirksamkeit nur als erwünscht zu betrachten.

Indem dieserhalb unsere herzlichsten Segenswünsche Herrn Hirschberg begleiten, nehmen wir mit Vergnügen Veranlassung, denselben dem Wohlwollen unserer Herren Collegen zu empfehlen und die Zuversicht auszusprechen, dass er es in jeder Hinsicht verdient.

Münster, den 31. August 1843.

### Die Coppenrath'sche Buch- u. Kunsthandlung.

Nach dem Wunsche des Herrn Hirschberg sen. bestätigen wir hiermit, dass wir seit 12 Jahren, so lange als er sein Geschäft in Glatz betreibt, mit ihm in einer ausgedehnten Verbindung gestanden haben, und seine Pünktlichkeit in Erfüllung seiner Verpflichtungen gegen uns in jeder Hinsicht befriedigend gewesen ist.

Breslau, den 20. October 1843.

Josef Max & Comp.

### [7874.] Abgüsse von feinen Holzschnitten.

Handlungen, welche geneigt sind Abgüsse von feinen Holzschnitten, welche auf klein Octav gebraucht werden können, in billigen Preisen abzulassen, ersuchen wir um gef. Einsendung von Probeabdrücken.

Auch wünschen wir Probeabdrücke von einigen feinen Stahlstichen aus der biblischen Geschichte in gewöhnlichem gr. 8. zu haben, um nach Auswahl entweder die Platte selbst oder eine gewisse Anzahl Abdrücke davon zu kaufen.

Büschler'sche Verl.-Buchh. in Eiberfeld.

### [7875.] **IS** Noch schlimmer als Nachdruck!!

An meine Herren Collegen.

Es ist Ihnen bekannt, meine Herren, daß dem in meinem Verlage erschienenen kathol. Gebetbuche sub tit.: „So solltet ihr beten!“ (Math. 6, 9.) u. s. w. von Seiten des Publikums die größte Aufmerksamkeit geschenkt, daß es von dem hochw. Clerus und den kathol. Journalen fort und fort empfohlen wird. — —

Von einem Freunde sind mir jetzt 2 Bücher mitgetheilt, [eine Firma A. Petermann in Luzern (?) steht auf dem Titelblatte] welche genau den vollständigen Titel meines Verlagsbuches führen, von denen aber das eine gar nichts, das andere nur ein erbärmliches Skelett von dem Inhalte enthält; (beide haben etwa 160 S., das Original in 8. aber 354) ja der Herausgeber entblödet sich nicht, bei dem ersten selbst zu bemerken: es sei nur seine Absicht, Hauber's Gebetbuch im Auszuge zu verbreiten!! — — Welcher Name gebührt einer solchen Industrie?

In die Augen springt es, daß sie weit schlimmer und strafwürdiger als der gemeine Nachdruck ist; denn sie beraubt nicht allein den rechtmäßigen Verleger, sie versündigt sich an der Ehre des Schriftstellers, sie stellt Beurtheilungen in den Journalen als Lügen dar, hintergeht und täuscht Käufer und Publikum — — welches unter jenem Titel etwas ganz anderes erwartet.

An Sie, meine Herren Collegen, richte ich die freundliche Bitte, jene Plagiate, wo und wie sie ausgeben werden, mit gebührender Verachtung von der Hand zu weisen, dagegen der Original-Ausgabe Ihre Aufmerksamkeit zu erhalten. Ich werde neben den wohlfeilen Preisen Alles thun, Ihr Wirken recht ersprießlich zu machen. Münster, 22. Novbr. 1843.

J. G. Deiters.

255\*